

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, dt

[Straßburg], 2. Mai 1485

Die vorrede über den psalter

[urn:nbn:de:bsz:31-300257](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-300257)

Die vorrede in den psal. CCCCXVI

vnd assen das brot mit im in seines
haus. Vñ bewegten das haubt auf
in. vnd trösteten in über alles übel.
das der herre herr eingetraget über
in. vnd gaben in ein yeglicher eyn
schaff vñ einen guldin ooring. Vnd
der herre gesegent die letzten dinge
iob. mer den sein anfang. Vñ in
wurden vierzehntausent schaff. vñ
sechstausent kameleyer. vñ tausent
ioch ochsen. vñ tusent eslin. vñ im
waren sibent sün. vñ drey tochter. vñ
er hieß den namen der cynen diem.
vñ den namen der andern cassiam.
vñ den namē der dritte. cornustibij/
Vñ schöner weib wurden nicht sün
den auff aller erd. als dy tochter iob
Vñ ir vater gab in das erbe vnder
iren brüdern. Vñ iob lebet nach der
festigung hundert vñ. xl. iar. Vnd
sah sein sün. vñ dy sün irer sün vntz
zū dem vierden geschlechte. Vnd er
starb alter vnd vol der tag.

Ein end hat das
büch iob

Hie heben an die
vorrede über den psalter

Urlangest
da ich w3 zū rom.
hab ich den psalter
gerechuertigt. vñ
nach d tulkmesch/
ung d sibentzig außleger. Wiewol
eylend yedoch nach die meysten teyl
gerecht gemacht. Jedoch so ir o pau
la vñ custochum gebietet vñ heys
set anderwey d den psalter der mitt

irifale der schreiber ist irlich vñ lester
lich geschriben. Vñ ir sprechet dz es
mer tuglich sey das man rechuert
ge alte irifale. dann newe rechuert
gung. Vñ ir zwinget mich. das ich
in gleicherweys als man reitet vñ
das velde umbkert mit dem pflug.
Vnd ist das man da machet krum
fürch so wechset herwider vnkraut.
vnd döner. soll auß wurtzeln. Vñ
ir sprechet es sey billich vnd recht. dz
man dz vnkraut so oft abhawe als
oft das schedlich widerwechset. Vñ
darumb ermane ich euch mit gewö
licher vorrede. den villicht dye ar
beyt zū hertzen geet. vnd auch dy da
haben wöllen eyn abgeschrifte dyz
büchs. dz die ich fleysig hab geschri
bet. vnd gerechuertiget. Sy das
selbe mit sorgen. vnd mit fleysse ab
schreyben. Vnd ein yeglicher soll
im mercken dye lynien. das ist den
punct astericos. Vnd die scheynen
den zeychen. das ist obelos. Vnd al
lenthalben wa er wirt sehen einen
verzogen virgel. von der selben vir
gel vntz auß zwe püct. als wir dye
entworffen habe. da soll er wissen dz
da mer ist gehat in den sibentzig tul
menschen. oder wa ir werde sech dye
geleychnisse des sters. Das ist den
püct obelos. da sol er erkennen dz zu
gefügt von den büchern der hebrei
schen in gleycherweys vntz zu zwey
en puncten. Soler auch erkennen
nach der außlegung theodocionis al
lein d mit zwitrecht mit seiner ein
feltigen red. vñ d tulkmeschüg d se
bentzig. Ich zweyfel nicht daran seye
mals dz ich dise ding. od einen yeg
lichen d da fleysig ist gemacht hab
das ich darumb vil neyder hab dye
mit neide oder hohfart mer wöllen

verschmeben. vñ sehen fürscheinend
ding. wan das sy wölken lernen. vñ
die vil lieber wölken trincken einen
trüben kotigen flus. dann von einē
lautern brunne

Ein andere vorred
über die weyffagung des propheten
Dauid



Dauid

is sun yesse w
in seine künig/
reich da erwelt
er im vier man
dye die psalm
machen. asaph

vñ emon. etban. vñ ydithum. Der
psalmē sein neun dauid. aber zwen/
und sibentzig sein de singern dauid.
zwenunddreysig sein nitt oben ge
schriben. zwölff in asaph. zwölff in
ydithum. vñd neun der sun chore.
zwen in aggeum vñ zachariam. ei
ner moysi. vñ einer salomonis. Vñ
darumb haben sy gesprochen. dz der
psalm sollē sein. dy man sunget acht
und achtzig vñ zweyhundert. Vñd
abiud schlug vñ rüret die rüten. da
dauid widerfürt die arch des herren
in iherusalem nach vierzig iaren
als sy widergefürt ward vō azoten
da belib sy in dem hauf aminadab
Vñ die legt dauid auf einen newen
wagen. vñ fürt sie wider in hierusa
lez Darzu nam er auferwelter man
sibentzig auß allez geschlecht d kün
der von istrabel. Aber auß dem ge
schlecht leui. erwelet er zweyhundert
vñd achtundachtzig. auß de nam er
vier man. das sie solten fürsten sein
vñ soltē verwesen dy singer Asaph
emon. etban. vñ ydithum. Ir yeg.

klischen teykt er zu zwenund sibentzig
männern. die da müste vnder schreyē
dz lob der gefenge des herre. vñ er ei
ner trüg vñ schlug die cymbel. d an
der die roten. der dritte cymram. der
vier de was si ölich in eyner hürnen
pufsaunen. Aber in ire mittel stünd
dauid vñ trüg den psalter in seynes
hand. Aber vor der arch warē sibent
tentz. vñ offer der kelber. Vñ alles
volck was nachvolgen der arch. vñ
also sein alle psalm dauid an d zal
hundert vñ funffzig. Vñ der aller
als wir gesprochen habē. seyn neun
dauid. vñ zwenund sibentzig de sin
gern dauid. vñ zwenund dreysig sein
nitt oben geschriben. zwölff in asaph
vñ zwölff in ydithum. vñ neun der
sun chore. vñ zwen in aggeum vñd
zachariam. Einer moysi. vñd einer
salomonis. Vñd also seyn gewesen
alle psalm dauid des suns yesse des
künigs istrabel in d zal anderthalb
hundert. Aber der singenden seyn
funffund sibentzig. vñ einer auß der
zal. das ist der psalm dauid. der im
eygentlich ist zügeteylt vñd züge
schriben.

Ein andere vorred

Ich bin ge
wesen d aller iüngst
vnder mein brüder
vñ bin gewesen der
künig iüngling in
dem hanse meyns vaters. Ich hab
geweydet die schaff meyns vaters.
mein hed habē gemacht einorgel. vñ
mein vinger habē bereitet einē psal
ter. vñ wer ist d. d. meinc herren hat